

Freitag, 10. Februar 2006

## **Bulgarien: Offene Türen im kalten Winter**

---

### **Bedros Altunian, Superintendent der EmK in Bulgarien, berichtet von der Hilfe, die Kirche leisten kann.**

In den vergangenen Wochen zeigte sich der Winter an vielen Orten Europas von einer sehr harten Seite. Arktische Kälte hielt Städte und Dörfer in Eis gefangen - und dies nicht nur für einige Tage. Für die Menschen in Ost- und Südosteuropa, die es sich wegen der enorm hohen Energiekosten zum Teil nicht mehr leisten können, wirklich regelmässig und im notwendigen Maß zu heizen, war und ist es eine sehr schwere Zeit. Vor einer viel schwierigeren Situation standen aber all jene, welche kein Zuhause ihr eigen nennen können, die der Kälte also mehr oder weniger ungeschützt ausgesetzt waren und sind. Ihr Leben war in ernster Gefahr - und Dutzende, ja Hunderte verloren es auch.

Was kann eine kleine Kirche wie die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) für die Menschen tun, die über eine längere Zeit nicht nur über Kälte stöhnen, sondern echt darunter leiden und auch Hunger haben? Bedros Altunian, Superintendent der EmK in Bulgarien, schreibt in einem Brief: »Wir erinnern uns noch an die Zeit, als unsere Kirche verfolgt wurde, als Kirchengebäude beschlagnahmt und entheiligt wurden.« Auch in der bulgarischen Schwarzmeer-Stadt Varna, in der Bedros Altunian lebt, wurde die Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg in ein Puppentheater verwandelt. Heute gibt es diese Verfolgung nicht mehr, und die EmK ist inzwischen eine geschätzte und verlässliche Partnerin im Dienst an den Notleidenden und im Kampf gegen die Armut geworden. »In der Notsituation der vergangenen Tage und Wochen hat die EmK in Bulgarien einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Bedürftigen geleistet. So setzte der Bürgermeister von Varna einen Krisenstab ein, der auch von unserer Kirche unterstützt wurde«, schreibt Bedros Altunian. Und er fährt fort: »Lokalfernsehsender und Radiostationen luden Menschen in Not ein, in die 'Evangelische Kirche' zu gehen, wo sie warmes Essen, heisse Getränke und die Möglichkeit sich aufzuwärmen, bekommen würden.«

Die Menschen kamen dann auch tatsächlich in beeindruckender Zahl, so dass die Männer und Frauen der EmK-Gemeinde in Varna viel zu tun hatten. Noch einmal Bedros Altunian: »Die Türen der Kirche sind breit geöffnet, und in diesen harten Tagen waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert bei der Arbeit. Wir freuen uns sehr, dass wir nach den langen, schweren Jahren nun selber den Bedürftigen helfen können.«

Es ist aber keineswegs so, dass die EmK in Bulgarien diesen Dienst nur im Angesicht eines harten Winters tun würde. Dank der grossen Unterstützung verschiedener Partnergemeinden in der Schweiz und in Deutschland und dank der Spenden vieler Einzelpersonen und Gemeinden in diesen beiden Ländern setzt sich die Kirche das ganze

Jahr hindurch für Arme ein, deren wichtigster Lebensinhalt die schwierige und harte Suche nach dem täglichen Brot ist. Ganz besonders im Auge hat sie dabei die vielen Straßen- und Waisenkinder, die hungern und ohne echte Betreuung, überleben müssen. So sind in verschiedenen Gemeinden Angebote aufgebaut worden (Kindergarten, Zentrum für tägliche Fürsorge, Alphabetisierungskurse). Durch sie bekommen junge Menschen liebevolle Annahme, Begleitung und eine regelmäßige Mahlzeit. Durch sie lernen sie aber auch Jesus Christus kennen als den, der ihrem Leben ein tragfähiges Fundament und eine echte Zukunft schenken kann. Auch in dieser Hinsicht sind die Türen der EmK in Bulgarien breit geöffnet. Und so finden Menschen für ihr Leben eine Wärme, wie sie sich auch mit der besten Heizung nicht erzeugen lässt.

*Urs Schweizer*

EMKNI